

Imgrund, Bettina; Radisch, Falk

Praxisorientierte Unterrichtsforschung und Unterrichtsentwicklung in der Fachdidaktik: Videobasierte Fallstudien und Fallsammlungen. Ein Beispiel aus der Fremdsprachendidaktik mit Checkliste für fachdidaktische Projekte

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 32 (2014) 2, S. 262-274



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Imgrund, Bettina; Radisch, Falk: Praxisorientierte Unterrichtsforschung und Unterrichtsentwicklung in der Fachdidaktik: Videobasierte Fallstudien und Fallsammlungen. Ein Beispiel aus der Fremdsprachendidaktik mit Checkliste für fachdidaktische Projekte - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 32 (2014) 2, S. 262-274 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-138708

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der



Praxisorientierte Unterrichtsforschung und Unterrichtsentwicklung in der Fachdidaktik: Videobasierte Fallstudien und Fallsammlungen – Ein Beispiel aus der Fremdsprachendidaktik mit Checkliste für fachdidaktische Projekte

Bettina Imgrund und Falk Radisch

Zusammenfassung Die Entwicklung der Fachdidaktiken und der Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis sind im Schweizer Bildungskontext gegenwärtig vorrangige Ziele. Hierzu gehören ebenfalls die Erforschung von fachdidaktischen Unterrichtsqualitätsmerkmalen und die Rückführung der Forschungsergebnisse in die Praxis. Wie sich dieser Wissenstransfer zwischen Unterrichtsforschung und Unterrichtsentwicklung gestalten könnte, zeigt der vorliegende Beitrag auf. Er stellt ein Design von Fallstudien und die daran anschließende Gestaltung von Fallsammlungen vor und leitet aus konkreten Erfahrungen des Projekts FRANZEL eine Checkliste für fachdidaktische Projekte ab.

Schlagwörter fachdidaktische Unterrichtsqualität – praxisorientierte Unterrichtsforschung – Unterrichtsentwicklung – Fremdsprachendidaktik

Practice-oriented Teaching Research and Teaching Development in Subject-specific Pedagogy: Video-based Case Studies and Case Collections – An Example from Foreign Language Teaching plus Checklist for Projects in Subject-specific Pedagogy

Abstract At present, the development of subject-specific pedagogies as well as knowledge transfer between theory and practice are paramount objectives within the Swiss education context. Part of this focal point are the identification of subject-specific features of instructional quality, and their transfer back to practice. Our article outlines how such a knowledge transfer could look like. Moreover, it deals with the design of case studies and corresponding case collections. For this purpose, we present our considerations and concrete experiences from the R&D-project FRANZEL, and derive a checklist for projects in subject-specific pedagogy.

Keywords instructional quality – practice-oriented teaching research – teaching development – foreign language teaching methodology

1 Einleitung

Angesichts der grossen Anzahl an Fächern und Forschungsdesideraten werden Theorien zur fachdidaktischen Unterrichtsqualität zukünftig vermehrt über videobasierte Fallstudien gebildet. Diesbezüglich sehen sich Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in der Fachdidaktik gegenwärtig mit drei Herausforderungen konfrontiert: Erstens sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf die Zusammenarbeit mit interessierten Lehrpersonen angewiesen. Zweitens braucht es für das Erforschen von fachdidaktischen Unterrichtsqualitäten aufseiten der Dozierenden ein Verständnis von Fachdidaktik, welches jenseits der Replikation von handwerklichem Wissen (Gropengiesser, 2008) ansetzt und Studierende beim theoriegeleiteten Erforschen von fachdidaktischen Unterrichtsqualitäten unterstützt. Ein spezielles Problem stellen drittens die Rückführung der Forschungsergebnisse in die Praxis und die Struktur von immer umfangreicher werdenden Fallsammlungen dar, welche im Zuge des Übergangs zu kompetenzorientiertem Unterricht entstehen und durch die Entwicklung der technischen Möglichkeiten unterstützt werden.

Überlegungen zur Qualität von Fallstudien und Fallsammlungen in der Fachdidaktik sind somit angezeigt. Der Plural «Fallstudien» bedeutet hierbei, dass es sich bei diesem Forschungszugang um mehr als nur um die Untersuchung eines einzelnen Falls und damit verbundener Risiken für die Theoriebildung handelt (Flick, 2011, S. 178). Im Singular steht der Begriff «Fallstudie» demgegenüber für die gedankliche Durchdringung eines Einzelfalls einer Lehrperson, welcher allerdings mit einem anderen verglichen werden kann. Bei der Durchdringung dieser Einzelfälle wird auf die Analyse von Fallsegmenten (Herrle, Kaden & Nolda, 2010) zurückgegriffen. Für die Untersuchung dieser Segmente wird ebenfalls die Pluralform «Fallstudien» verwendet. Im Gegensatz dazu steht der Begriff der Fallsammlung für eine Konkretisierung von fachdidaktischen Unterrichtsqualitätsmerkmalen in Form von didaktisch aufbereiteten Videoclips, welche in einem Modell zur Unterrichtsqualität verortet sind.

Ausgehend von einem Modell zum Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis (Abschnitt 2) wird im vorliegenden Beitrag die Basis für das fachdidaktische Projekt FRANZEL dargelegt (Abschnitt 3), um danach am Beispiel dieses Projekts aus der Fremdsprachendidaktik die Konzeption einer Fallsammlung auf DVD zu erläutern (Abschnitt 4). Im Anschluss an eine kritische Zusammenfassung des Projekts wird aus den Erfahrungen schliesslich eine Checkliste für fachdidaktische Projekte abgeleitet (Abschnitt 5).¹

¹ Der vorliegende Beitrag stellt eine auf der Grundlage von zwei anonymen Gutachten überarbeitete Version des ursprünglichen Manuskripts dar. Die konstruktiven Rückmeldungen der beiden Gutachtenden seien hiermit ausdrücklich verdankt.

2 Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis

Das Hauptziel des hier ins Zentrum gerückten Projekts FRANZEL («Guter Französischunterricht auf der Elementarstufe») bestand darin, Wissen zu fachdidaktischen Qualitätsmerkmalen aus dem Bezugsfeld «Unterricht» zu generieren und dieses verdichtete Wissen aus der Unterrichtspraxis der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zur Verfügung zu stellen. Der angestrebte Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis wurde dabei auf vier Wegen realisiert, die in Abbildung 1 dargestellt werden.

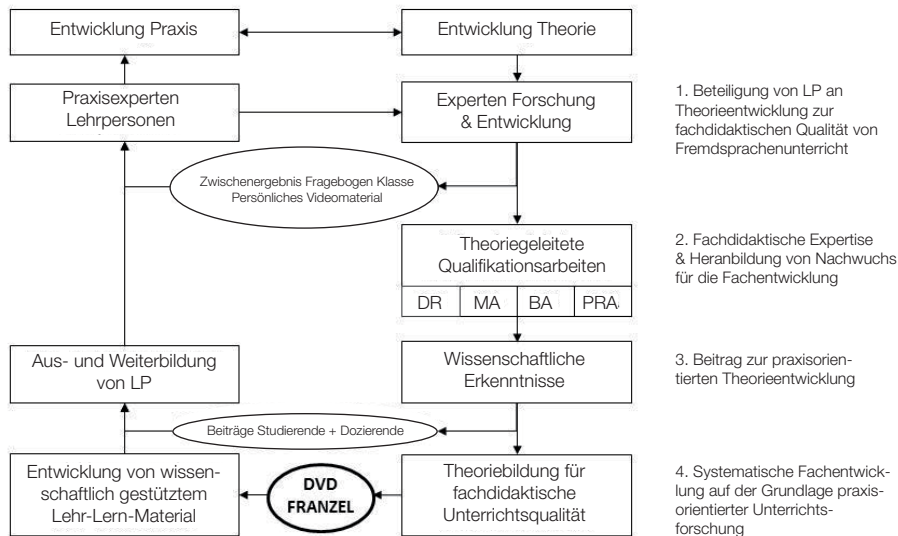


Abbildung 1: Modell «Von der Unterrichtsforschung zur Unterrichtsentwicklung» (LP = Lehrpersonen).

1. Die in der Rolle von Praxisexpertinnen und Praxisexperten teilnehmenden Lehrpersonen stellten sich für Videografien und Klassenbefragungen zur Verfügung. Hierfür erhielten sie von der Forschungsseite einen Klassenfragebogen zum Unterrichtserleben ihrer jeweiligen Klasse. Auf Wunsch wurde den einzelnen Lehrpersonen auch eine videografierte Lektion ihres Unterrichts zugestellt. Diese Rückkopplung sollte eine konstruktive Auseinandersetzung mit dem Unterricht auf der persönlichen Ebene anregen.
2. In Qualifikationsarbeiten auf dem Niveau Bachelor bzw. Master, in Projektarbeiten sowie in einem Promotionsvorhaben arbeiteten Studierende Brennpunkte der Fremdsprachendidaktik auf. Auf diese Weise erlangten die zukünftigen Lehrpersonen fachdidaktische Expertise, während in der Fachdidaktik Französisch zugleich Nachwuchs herangebildet wurde.

3. Über Beiträge von Studierenden und die Projektleiterin wurden die gewonnen Erkenntnisse in bestehende Aus- und Weiterbildungsmodule transferiert, wodurch eine dauerhafte Verankerung in der Ausbildung von zukünftigen Lehrpersonen am Standort sichergestellt werden konnte.
4. Als Produkt aus der praxisorientierten Unterrichtsforschung wurde aus einer Positivauswahl der Fälle eine DVD produziert, auf welcher fremdsprachendidaktische Unterrichtsqualitätsmerkmale in verschiedenen Videoclips vorgestellt und erläutert werden und welche perspektivisch verdichtete Theoriekenntnisse ins Schulfeld zurückführt. Diese DVD wird an der Pädagogischen Hochschule Zürich in der Ausbildung eingesetzt.

Nachfolgend wird die Ausgangsbasis für die Durchführung des Projekts dargestellt.

3 Ausgangsbasis für die Durchführung des Projekts FRANZEL

3.1 Modelle aus der Unterrichtsqualitätsentwicklung

Der Analyse fachdidaktischer Unterrichtsqualität wurde das Hamburger 4-Stufen-Modell zur Unterrichtsqualität (IFBM, 2010) zugrunde gelegt, das in Abbildung 2 veranschaulicht wird. Das Modell fächert allgemeine Unterrichtsqualitätsmerkmale in vier Stufen auf und gliedert sie hierarchisch nach den Hauptmerkmalen «Lernklima und pädagogische Strukturen sichern» (Stufe 1), «Klassen effizient führen und Methoden variieren» (Stufe 2), «Schüler motivieren, aktives Lernen und Wissenstransfer ermöglichen» (Stufe 3) sowie «Differenzieren, Schüler wirkungs- und kompetenzorientiert fördern» (Stufe 4).



Abbildung 2: Hamburger 4-Stufen-Modell zur Unterrichtsqualität (IFBM, 2010).

Eine weitere theoretische Grundlage für die Analyse der fachdidaktischen Unterrichtsqualität innerhalb der einzelnen Qualitätsstufen bildete das allgemeindidaktische Angebots-Nutzungs-Modell von Reusser und Pauli (2010, S. 18) mit seinen Grundbegriffen der Qualität und der Quantität von Lehr-Lern-Prozessen und mit den Merkmalen zum Unterrichtskontext von Lehrpersonen und Klasse. Zur Untersuchung wurden

ausserdem die Basisdimensionen der Beziehungs- und Unterstützungskultur sowie der Wissens- und Lernkultur aus dem didaktischen Dreieck (Reusser & Pauli, 2010, S. 16) herangezogen.

3.2 Fachdidaktische Problemfelder

Die Literaturrecherche zu fachdidaktischen Unterrichtsqualitätsmerkmalen in der Fremdsprachendidaktik ergab ein disparates Bild. Systematisch erhobene Befunde speziell zu Qualitäten von Lehr-Lern-Prozessen sind nach wie vor spärlich (Imgrund, 2011, S. 270). Als Hauptproblem werfen sie das Erfassen kollaborativ-interaktiver Lehr-Lern-Prozesse in Abhängigkeit von didaktischen Korrelaten auf. Aus den Befunden und den Desideraten wurde für die Erforschung von Prozessqualitäten ein Modell zur Analyse von Lehr-Lern-Prozessen entwickelt, das in Abbildung 3 abgedruckt ist.

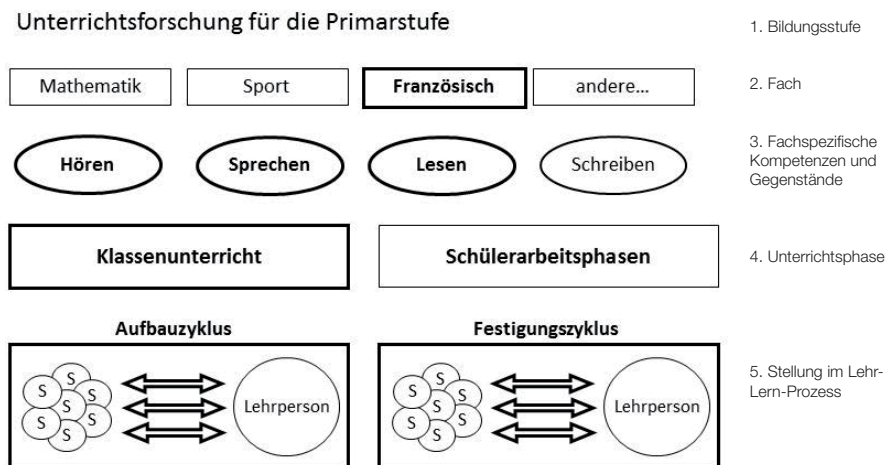


Abbildung 3: Ebenen zur Erforschung von Lehr-Lern-Prozessen (S = Schülerinnen und Schüler).

Das Modell zeigt, dass fachdidaktische Unterrichtsforschung notwendigerweise stufen- und fächerorientiert sein muss (1. Ebene und 2. Ebene), innerhalb von Fächern (und Stufen) verschiedene Kompetenzen oder die Arbeit mit Lerngegenständen innerhalb dieser Kompetenzen in den Blick nimmt (3. Ebene), Interaktionen zu verschiedenen Lerngegenständen in verschiedenen Unterrichtsphasen abbildet (4. Ebene) und innerhalb dieser Unterrichtsphasen nochmals Bezug nehmen kann auf die Stellung von Interaktionen zu verschiedenen Lernzeitpunkten (5. Ebene). In fachdidaktischen Forschungsarbeiten kann so idealerweise eine Dynamik von Lehr-Lern-Prozessen offengelegt werden, welche lernunterstützende Prozessmerkmale anzeigt und sich an der Quantität und Qualität sich verändernder Lehr-Lern-Prozesse festmachen lässt. Die in Abbildung 3 fett umrahmten Felder zeigen die Forschungsschwerpunkte des Projekts FRANZEL an.

Das Projekt FRANZEL wurde aus praktischer Sicht von der nach wie vor anhaltenden politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung um die Bedeutung von Französisch als Unterrichtsfach auf der Deutschschweizer Primarstufe motiviert. In diesen Diskussionen wird Französisch im Fächerkanon der Primarstufe häufig infrage gestellt. Aus theoretischer Perspektive verweisen Forschungsergebnisse auf einen möglichen Mangel an Unterrichtsqualität. So vermochten diesbezügliche Studien beispielsweise zu zeigen, dass die Motivation, welche in der 5. Klasse noch vorhanden war, in der 6. Klasse sank (Stöckli, 2004), oder dass Lehrpersonen die Gestaltung ihres Unterrichts im Hörverständnis wenig an die vorhandenen Kompetenzen aus dem Englischunterricht anpassen (Haenni Hoti & Werlen, 2009). In Lehrplänen sind mündliche Kompetenzen für den elementaren Fremdsprachenunterricht zwar als Primat ausgewiesen (vgl. z.B. den Lehrplan Französisch für das 5. bis 9 Schuljahr der Bildungsregion Zentralschweiz: Bildungsplanung Zentralschweiz, 2000), über die Qualität von Lehr-Lern-Prozessen kann aber nicht viel ausgesagt werden. Vor dem Hintergrund von verschiedenen Theoriezugängen driften die Vorstellungen zur methodischen Gestaltung des Unterrichts auseinander. Sie weisen Lehrpersonen, Aufgaben und der Arbeit in verschiedenen Sozialformen einen je anderen Stellenwert zu (Rück, 2004; Sambanis, 2007; Willis, 2000; Wolff, 2002).

3.3 Standardisierte Datenerhebung und Zusammensetzung der Stichprobe

Das Hauptanliegen des Projekts FRANZEL bestand darin, die Entwicklung mündlicher Kompetenzen und damit einhergehende Lehr-Lern-Prozesse zu erforschen. Hierfür wurde ein längsschnittliches Design gewählt. Ganz praktisch sollte die Studie aber auch von einer für Lehrpersonen und Studierende fassbaren und überschaubaren Unterrichtseinheit ausgehen und mit einem vertretbaren Aufwand für alle Beteiligten durchgeführt werden können. Für die Datenerhebung wurde das in Abbildung 4 illustrierte Design entwickelt.

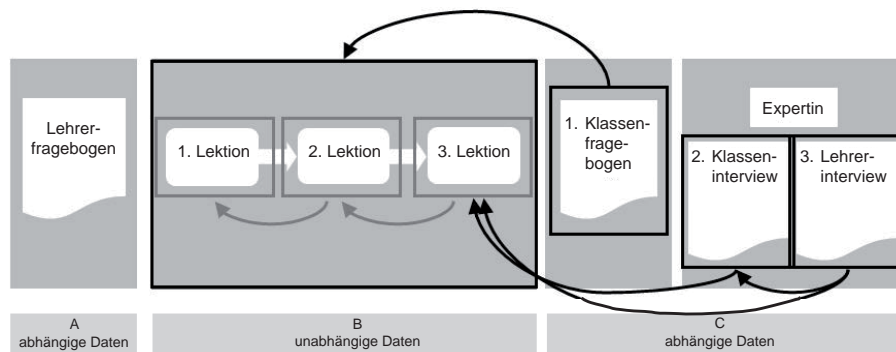


Abbildung 4: Design der Datenerhebung im Projekt FRANZEL.

Jede der teilnehmenden Lehrpersonen wurde vorab zum Unterrichtskontext in ihrer Klasse befragt (A) und dann in drei aufeinanderfolgenden Unterrichtslektionen videografiert (B). Nach den drei Unterrichtslektionen wurden die motivationsrelevanten Kontextmerkmale der untersuchten Klassen über einen Fragebogen erfasst (C1). Ergänzend dazu wurde anschliessend je Klassenverband eine Dreiergruppe von Lernenden im Rahmen eines retrospektiven Leitfadenterviews zu ihrem Unterrichtserleben interviewt (C2). Die Schülerinnen und Schüler konnten Lehr-Lern-Prozesse beim Betrachten ausgewählter Unterrichtsszenen kommentieren und dabei auf weitere Szenen aus der Woche Bezug nehmen. Nach den Klasseninterviews fand ausserdem noch je ein Lehrpersoneninterview statt (C3), welches aber nicht ausgewertet wurde, weil sich der Fokus der Studie verschoben hatte. Die beschriebene Erhebung wurde bei acht Lehrpersonen in der Jahrgangsstufe 6 durchgeführt. Alle Lehrpersonen hatten die Auflage, mit einer «unité» zu beginnen, wobei jeweils zwei Lehrpersonen (Fallpaare) die gleiche «unité» unterrichteten.

Die Standardisierung der Datenquelle «Unterrichtsvideo» sollte die Vergleichbarkeit der untersuchten Fälle auf der Ebene von Lehr-Lern-Prozessen erhöhen. Für die unterrichtsbezogenen Kontextmerkmale hingegen wurde bei den Daten eine grösstmögliche Diversität angestrebt, welche z.B. das Sprachkompetenzniveau und die didaktische Ausbildung der Lehrpersonen oder die Klassengrösse betraf. Fachdidaktischen Forschungsfragen, beispielsweise zur Erfassung der Dynamik von Lehr-Lern-Prozessen bei der Entwicklung von Sprechkompetenzen, konnte dank der Stichprobenstruktur gezielt nachgegangen werden. Gleichzeitig ergaben sich aber auch datengeleitete Fragestellungen, die z.B. den Humor im elementaren Französischunterricht betrafen (vgl. Brem, 2013). Aufgrund der Anzahl der teilnehmenden Lehrpersonen und der daraus resultierenden Vielfalt an Untersuchungsmöglichkeiten von Lehr-Lern-Prozessen im Quer- und Längsschnitt der Fälle war die gewählte Stichprobenstruktur ein wichtiger Garant für das Erfassen von fachdidaktischen Unterrichtsqualitäten in Form von (kontrastiven) Fallstudien. Wie diese Unterrichtsqualitätsmerkmale auf der im Rahmen des Projekts erstellten DVD aufscheinen, davon berichtet der folgende Abschnitt.

4 Konzeption einer Fallsammlung auf DVD

Ziel der DVD-Produktion war, fachdidaktische Unterrichtsqualitäten im Spannungsfeld von verschiedenen Forschungsdesideraten mit Videoclips zu konkretisieren. Die FRANZEL-DVD stellt diesbezüglich ein weiteres Einzelprodukt in einer Reihe von bereits vorhandenen Medien dar, die sich durch unterschiedliche Eigenschaften auszeichnen. Diese betreffen die wissenschaftliche Verankerung der Videoclips als Ergebnis wissenschaftlicher Befunde (Hugener, Krammer & Reusser, 2007) oder die Illustration von neuen fachdidaktischen Konzepten für verschiedene Bildungsstufen, welche vorwiegend aus der Lehrperspektive gezeigt werden (Keller, Hunn & Wider, 2010). Sie umfassen aber auch ganz praktische Probleme, wie z.B. die problemlose Verfüg-

barkeit der Unterrichtsvideos oder noch einzulösende Ansprüche an die Gestaltung, die Qualität und die Verfügbarkeit von Begleitmaterialien. Ebenfalls dazu gehören Fragen zur Methodologie, die sich damit befassen, wie im Hochschulunterricht mit Videografien zielorientiert gearbeitet werden kann (z.B. Biaggi, Krammer & Hugener, 2013; Brouwer & Robijns, 2013), d.h. wie Studierende an ein tiefer gehendes Verständnis von schülerseitigen Lernwegen herangeführt werden können und wie ihre Analysefähigkeit bzw. ihr fall- und problembezogenes Denken ausgeformt werden kann. Hier knüpft die FRANZEL-DVD mit drei Besonderheiten an. Sie ordnet 20 Videoclips einer Unterrichtsqualitätsstufe zu und erlaubt es, einzelne Lehr-Lern-Prozesse entlang eines Lerngegenstands oder vor dem Hintergrund ihrer Stellung im gesamten Lernprozess zu beobachten und ergänzend dazu Schülerinterviews als Erkenntnisquelle zu nutzen. Zudem ermöglichte ihre Produktion die Beteiligung von Studierenden an einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt (Imgrund & Thomet, 2013).

4.1 Auswahl der Fallsegmente für die DVD

Ziel der Fallsammlung war, über die theoriegeleitete Zusammenstellung von Fallsegmenten vergleichende Fallstudien zu ermöglichen. Aus ethischen Gründen konnten auf der DVD aus einer Anzahl von insgesamt 24 Lektionen nur diejenigen Videoclips mit guter Unterrichtsqualität aufgenommen werden. Die inhaltliche Auswahl der Clips wurde nach den folgenden Kriterien vorgenommen:

- Die Clips stammen von Lehrpersonen, deren Unterricht von den Schülerinnen und Schülern im Klassenfragebogen zu motivationsrelevanten Kontextmerkmalen als mindestens «eher gut» eingestuft wurde.
- Der Schwerpunkt der DVD liegt auf der Darstellung von fachdidaktischen Problemstellungen.
- Die Clips können einer Qualitätsstufe des Hamburger 4-Stufen-Modells (IFBM, 2010) zugeordnet werden.

Für Qualitätsstufe 1 wurden Videoclips aus dem Themenfeld «Unterrichtseinstiege» und für Qualitätsstufe 2 Clips aus dem Themenfeld «Lehrerrollen im Fremdsprachenunterricht» ausgewählt. Für Qualitätsstufe 3 wiederum wurde das Themenfeld «Adaptive Formen des Unterrichtsgesprächs» im Querschnitt eines Aufbauzyklus bei der Wortschatz- und Grammatikarbeit berücksichtigt und für Qualitätsstufe 4 wurden Videoclips mit adaptiven Lehr-Lern-Prozessen im Längsschnitt zum Themenfeld «Entwicklung von Sprechkompetenzen» in das Repertoire der DVD aufgenommen. Zu jeder Qualitätsstufe und für ein Themenfeld zeigen die Clips eine Auswahl von verschiedenen Unterrichtsgestaltungsformen. Diese konkretisieren, wie Lehrpersonen in verschiedener Weise mit fremdsprachenspezifischen Problemstellungen im Klassenzimmer umgehen. Darüber hinaus wurden zu den vier Themenfeldern auch Begleitmaterialien in Form von Factsheets mit einem Bezug zur Qualitätsstufe entwickelt oder Transkriptionen zu Videoclips zur Verfügung gestellt.

Die Videoclips und die Begleitmaterialien sind auf der DVD so programmiert, dass sie ohne grossen Aufwand wechselseitig und dynamisch abrufbar sind. Um die aufwendige Herstellung der Fallsammlung zu kontrollieren, erfolgte die Aufbereitung der Daten nach der folgenden Massgabe: Je tiefer die intendierten Analysestrukturen des didaktischen Themenfeldes, desto mehr und genauere Begleitmaterialien werden hinzugefügt. Für die drei Klassen, in denen auf Qualitätsstufe 4 die Entwicklung von Sprechkompetenzen in einer Längsschnittentwicklung aufgezeigt wird, enthält die DVD beispielsweise auch die Lehrmittelseite, mit der die Klasse gearbeitet hatte, Unterrichtstranskripte sowie Schülerinterviews, in denen sich die Schülerinnen und Schüler zu ihrem eigenen Lehr-Lern-Prozess äussern.

4.2 Beispiel für die Gestaltung der DVD auf einer Qualitätsstufe

Ein Beispiel aus der DVD soll zeigen, wie die Clips den Unterrichtsqualitätsstufen zugeordnet wurden und was unter dem Begleitmaterial mit Factsheet verstanden wird.²

Stufe 1: Lernklima und Sicherung von pädagogischen Strukturen am Beispiel Unterrichtseinstiege

Funktion

Die (angehenden) LP können fachspezifische Unterrichtsqualitätsmerkmale erkennen, über welche im elementaren Französischunterricht das Klassenklima und die pädagogischen Strukturen gewährleistet werden. Sie erkennen die Bedeutung einer etablierten Beziehungskultur für die Qualität des Fachunterrichts und wissen, wie diese Beziehungskultur gepflegt werden kann.

Problemskizze

Mit der Fokussierung auf mündliche Lehr-Lern-Prozesse im elementaren Französischunterricht, also Prozesse, welche im unmittelbaren Kontakt zwischen LP und Klasse stattfinden, möchte die DVD Hinweisen aus der wissenschaftlichen Empirie zur Bedeutung der Beziehungskultur nachgehen. Dabei bilden Unterrichtseinstiege aus zwei Gründen eine eigene Kategorie. Zum einen, weil angenommen wird, dass in Unterrichtseinstiegen klimatische und pädagogische Strukturen *par excellence* etabliert werden, und zum anderen, weil auf der Datengrundlage von 24 Lektionen eine reichhaltige Auswahl an Unterrichtseinstiegen bestand. Mit Blick auf die Beziehungsgestaltung stellt im elementaren Französischunterricht die Sprachwahl von Deutsch oder Französisch eine besondere Herausforderung dar. In der DESI-Studie (DESI-Konsortium, 2006) wurde festgestellt, dass der häufige Gebrauch der Fremdsprache auf der Sekundarstufe das Sprachenlernen positiv beeinflusst. Demgegenüber zeigen Studien zu Funktionen des Codeswitchings, dass LP insbesondere dann auf die Muttersprache zurückgreifen, wenn sie der Klasse affektiv nahe sein oder Klarheit schaffen wollen (vgl. Sert, 2005). Beide Funktionen sind für den Unterrichtseinstieg von zentraler Bedeutung. [...]

² Aus Platzgründen mussten die nachfolgend aufgeführten Texte gekürzt werden. Diese Auslassungen sind durch «[...]» gekennzeichnet. Abkürzungen wie z.B. «UE» für «Unterrichtseinstiege» entsprechen den Codes für ein Themenfeld. Die Abkürzung «LP» steht für «Lehrperson». – Die DVD kann bestellt werden unter <http://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/phzg/forschung/zm/projekte/abgeschlossene-projekte>.

Ziele

Die Studierenden [...] werden sensibilisiert für

- [...],
- die multiplen Rollen der LP im Fremdsprachenunterricht in unterschiedlichen pädagogischen und fachdidaktischen Unterrichtsereignissen,
- unterschiedliche Möglichkeiten, Schüler und Schülerinnen (SuS) am Unterrichtsprozess partizipieren zu lassen,
- die Wahl der Unterrichtssprache Deutsch oder Französisch und ihren funktionalen Zusammenhang im Spannungsfeld zwischen Beziehungskultur und fachlichem Lernen.

Inhalte

- 4 Filmclips in einer Länge zwischen 25 sec und 1:48 min,
- Oberflächenstrukturen von Unterrichtsereignissen,
- Klassenklima und pädagogische Strukturen sowie Rollen der LP und der SuS beim Unterrichtseinstieg in eine Lektion,
- drei prototypische Unterrichtseinstiege, die ein Beispiel für das Klassenklima (UE4), zwei Beispiele zur Herstellung von pädagogischen Strukturen im Klassenunterricht (UE1, UE3) zeigen,
- ein Unterrichtseinstieg zeigt einen fachgebundenen Einstieg in einer Schülerarbeitsphase (UE2), in der SuS an einem kognitiv einfachen Lerngegenstand, der Vokabelrepetition, die Lektion allein beginnen und die LP nur ihre institutionelle Rolle übernimmt und die pädagogischen Strukturen sichert [...],
- verschiedene Möglichkeiten, die SuS in ihrer Funktion als Schüler (UE3), als Mitglied einer Klassengemeinschaft (UE4), als Lernende (UE2) und als Kooperationspartner der LP (UE1) über Inhalte und Handlungen in Unterrichtsprozesse einzubinden.

Didaktisch-methodische Hinweise

- Die Filmclips können jeweils für sich stehen. In diesem Fall illustrieren sie die Unterrichtsqualitätsmerkmale: *Schülerorientierung* in Form von sozialer Eingebundenheit respektive Wirksamkeit, *Strukturiertheit* in Form von Herstellen pädagogischer Strukturen sowie *kognitive Aktivierung* in Form von selbstorganisiertem Lernen beim Vokabellernen. [...]
- Diskutiert werden kann darüber hinaus
 - die funktionale Sprachwahl der LP von Deutsch oder Französisch entlang von besonderen Zielstellungen innerhalb der Beziehungs- und Unterstützungskultur,
 - Chancen, Grenzen und Voraussetzungen von selbstorganisierten Schülerarbeitsphasen im elementaren Fremdsprachenunterricht zu Beginn einer Lektion.

5 Zusammenfassung und Checkliste

Das Projekt FRANZEL konnte auf mehreren Ebenen einen Transfer zwischen Theorie und Praxis anregen, setzte einige innovative Impulse für die personelle und inhaltliche Entwicklung in der Fachdidaktik Französisch und leistete einen Beitrag zum konzeptionellen Durchdringen von fachdidaktischer Unterrichtsqualität und zu ihrer Darstellung. Neben den finanziellen Zuwendungen aus dem Direktionsfonds der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, dem Rektoratsfonds der Pädagogischen Hochschule Zug und dem Bundesamt für Kultur war das Gelingen des Projekts von aufgeschlossenen Lehrpersonen mit einer Bindung an *ihre* Hochschule und mit einem Interesse an *ih-*

rem Fach abhängig. Als ein Vorteil erwies sich dabei die Konzeption einer Dozentur, welche bei Forschungsbestrebungen unterstützt wurde. Stolpersteine im Projekt bestanden demgegenüber darin, dass der Anspruch an die technische Ausführung bei den Videoaufnahmen unterschätzt wurde und noch nicht optimal eingelöst werden konnte. Auch der Datenträger DVD ist vermutlich nur ein vorläufiges Medium. In der Arbeit mit Studierenden war eine theoretisch fundierte Verständigungsbasis über Unterrichtsqualitätsmerkmale nicht immer automatisch gegeben. Hier bedarf es in der Fremdsprachendidaktik noch der Entwicklung einer gemeinsamen Sprache über Unterrichtsqualität. Ausserdem streuten die Ergebnisse der Qualifikationsarbeiten enorm. Für die DVD mussten die Texte in ihrer Qualität angepasst werden. Diese Projekterfahrungen flossen in die nachfolgende Checkliste ein.

Checkliste zur Planung und Durchführung von fachdidaktischen Fallstudienprojekten

Qualitätsmerkmale von videobasierten Fallstudien

1. Inwiefern ist die Studie im beforchten Fach von gesellschaftlicher, fachunterrichtlicher und wissenschaftlicher Relevanz?
2. Auf welches stufenspezifische fachdidaktische Problem fokussiert die Studie?
3. Welchen Mehrwert stellt eine Videostudie für den gewählten Untersuchungsfokus dar?
4. Wie ist die Studie theoretisch verortet?
5. Welche fachdidaktischen Problemfelder können mit der Studie bearbeitet werden?
6. Inwiefern nimmt die Studie bereits geleistete Forschungsarbeiten in diesen Problemfeldern zur Kenntnis?
7. Inwiefern kann über die Zusammenstellung der Stichprobe didaktisch reichhaltiges Datenmaterial zu einzelnen Unterrichtsqualitätsstufen von Lehr-Lern-Prozessen eines Einzelfalls erwartet werden und inwiefern stellt die Zusammenstellung der Stichprobe sicher, dass ein Einzelfall oder ein Fallsegment mit anderen Fällen oder Fallsegmenten im Quer- und/oder Längsschnitt verglichen werden kann?
8. Welche Berücksichtigung findet die Nutzungsperspektive der Schülerinnen und Schüler bei der Erhebung und Auswertung der Daten?

Qualitätsmerkmale für Fallsammlungen

1. Nach welchen Kriterien werden die Videoclips für die Fallsammlung ausgewählt?
2. Nach welcher Struktur sollen die Videoclips für die Unterrichtsentwicklung archiviert werden?
3. In welchen Funktionen soll das videografierte Lehrmaterial eingesetzt werden (Illustration, forschende Fallbeispiele, Forschungsmodule zu fachdidaktischen Unterrichtsqualitäten, selbsttätiges Lernen von Studierenden)?
4. Auf welchem Niveau ist die Aufbereitung der Daten und der Begleitmaterialien für die Dozierenden geplant und inwiefern sind sie benutzerfreundlich verfügbar?

Systemischer Nutzen und praktische Aspekte

1. Welchen Nutzen ziehen (die beteiligten) Lehrpersonen aus der Studie?
2. Wie wird die Nachwuchsförderung in der Fachdidaktik beim Projekt bedacht?
3. Inwiefern können die aufgearbeiteten Clips auch lehrwerkunabhängig, stufenunabhängig oder modulabhängig in der Hochschullehre zur Fallarbeit eingesetzt werden?
4. Wo und wie wird das Material zur Verwendung technisch abgelegt?
5. Wurde der Aspekt «Technik» bei den Fallstudien und bei der systematischen Aufbereitung für die Fallsammlung angemessen berücksichtigt und dementsprechend budgetiert?
6. Wurden die rechtlichen Fragen in Bezug auf die Videoaufnahmen und deren Nutzung in der Aus- und Weiterbildung geklärt?

Literatur

- Biaggi, S., Krammer, K. & Hugener, I.** (2013). Vorgehen zur Förderung der Analysekompetenz in der Lehrerbildung mit Hilfe von Unterrichtsvideos – Erfahrungen aus dem ersten Studienjahr. *Seminar*, 19 (2), 26–34.
- Bildungsplanung Zentralschweiz.** (Hrsg.). (2000). *Lehrplan Französisch für das 5.–9. Schuljahr*. Ebikon: Bildungsplanung Zentralschweiz.
- Brem, P.** (2013). *Humor im elementaren Französischunterricht*. Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich.
- Brouwer, N. & Robijns, F.** (2013). Fokussierte Auswertung von Videoaufzeichnungen als Methode in der Lehrerbildung. In U. Riegel & K. Macha (Hrsg.), *Videobasierte Kompetenzforschung in den Fachdidaktiken* (S. 302–317). Münster: Waxmann.
- DESI-Konsortium.** (2006). *Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Zentrale Befunde der Studie Deutsch-Englisch-Schülerleistungen-International (DESI)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.
- Flick, U.** (2011). *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung* (4. Auflage). Hamburg: Rowohlt.
- Gropengiesser, H.** (2008). Qualitative Inhaltsanalyse in der fachdidaktischen Lehr-Lernforschung. In P. Mayring & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), *Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse* (2., überarbeitete Auflage) (S. 172–189). Basel: Beltz.
- Haenni Hoti, A. & Werlen, E.** (2009). *Der Einfluss von Englisch auf das Französisch lernen. Schlussbericht* (Nationales Forschungsprogramm NFP 56: Sprachenvielfalt und Sprachkompetenz in der Schweiz). Bern: SNF.
- Herrle, M., Kaden, J. & Nolda, S.** (2010). Erziehungswissenschaftliche Videographie. In B. Friebertshäuser, A. Langer & A. Prengel (Hrsg.), *Handbuch Erziehungswissenschaft* (S. 599–619). Weinheim: Juventa.
- Hugener, I., Krammer, K. & Reusser, K.** (2007). *Unterrichtsvideos mit Begleitmaterialien für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. DVD 2: Problemlösen im Mathematikunterricht*. Zürich: Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft.
- IFBM.** (2010). *Das Qualitätsstufenmodell der Unterrichtsqualität: «Das Hamburger 4-Stufen-Modell». Erläuterungen für die Schulpraxis*. Hamburg: Institut für Bildungsmonitoring. Online verfügbar unter: <http://www.schulinspektion.hamburg.de/index.php/file/download/1686> (16.07.2014).
- Imgrund, B.** (2011). Sprechen lehren und lernen im elementaren Französischunterricht. Unterricht aus der Perspektive von Beobachtern und Lernenden. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 33 (2), 267–284.
- Imgrund, B. & Thomet, F.** (2013). *FRANZEL – Fachdidaktische Unterrichtsqualitäten zu mündlichen Interaktionen im Französischunterricht*. Zug: PH Zug.
- Keller, M., Hunn, J. & Wider, M.** (2010). *Sprachenportfolio konkret – Das Europäische Sprachenportfolio ESP*. Bern: Schulverlag plus.
- Reusser, K. & Pauli, C.** (2010). Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsqualität – Ergebnisse einer internationalen und schweizerischen Videostudie zum Mathematikunterricht: Einleitung und Überblick. In K. Reusser, C. Pauli & M. Waldis (Hrsg.), *Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsqualität. Ergebnisse einer internationalen und schweizerischen Videostudie zum Mathematikunterricht* (S. 9–32). Münster: Waxmann.
- Rück, H.** (2004). *Fremdsprachen in der Grundschule. Englisch und Französisch*. Landau: Knecht.
- Sambanis, M.** (2007). *Sprache aus Handeln. Englisch und Französisch in der Grundschule*. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Sert, O.** (2005). The Functions of Code Switching in ELT Classrooms. *The Internet TESL Journal*, 11 (8). Online verfügbar unter: <http://iteslj.org/Articles/Sert-CodeSwitching.html> (28.07.2014).
- Stöckli, G.** (2004). *Motivation im Fremdsprachenunterricht. Eine theoriegeleitete empirische Untersuchung in 5. und 6. Primarschulklassen mit Unterricht in Englisch und Französisch*. Aarau: Sauerländer.
- Willis, J.** (2000). *A Framework for Task-Based Learning* (4. Auflage). Edinburgh: Pearson Education.
- Wolff, D.** (2002). *Fremdsprachenlernen als Konstruktion. Grundlagen für eine konstruktivistische Fremdsprachendidaktik*. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Autorin und Autor

Bettina Imgrund, lic. phil., Fachbereichsleiterin Französisch-Italienisch-Romanisch, Pädagogische Hochschule Zürich, Bettina.Imgrund@phzh.ch

Falk Radisch, Prof. Dr., Universität Rostock, Philosophische Fakultät, Institut für Schulpädagogik, falk.radisch@uni-rostock.de